

Es gilt das gesprochene Wort!

Grußwort des Präsidenten der Klosterkammer Hannover, Hans-Christian Biallas, auf dem Empfang anlässlich der Gerhardsvesper am 13. Oktober 2011 im Kloster Wennigsen

Sehr geehrter Herr Landesbischof,
sehr verehrte Frau Bundestagsabgeordnete Dr. Flachsbarth,
sehr geehrter Herr Kommendator von Elsner,
sehr geehrter Propst Tenge,
sehr verehrte Äbtissinnen,
sehr verehrte Ordensdamen,
sehr geehrte Herren Ordensritter,
sehr geehrte Damen und Herren der Johanniter- und Malteser
Hilfsorganisationen,
liebe Gäste,

zum siebten Mal Gerhardsvesper im Kloster Wennigsen – zum
siebten Mal geistliche Ritterorden in ökumenischer Eintracht unter

dem Dach eines unserer fünf Calenberger Klöster! – Ich begrüße Sie alle sehr herzlich und freue mich, dass Sie heute Abend so zahlreich den Weg in dieses ehrwürdige Kloster gefunden haben.

Wahre Ökumene – das darf nach dem Papstbesuch in Deutschland ruhig betont werden - orientiert sich in erster Linie nicht an theologischen Lehrauseinandersetzungen, sondern an gemeinsamen Zielen: nämlich dem Bekenntnis zu unserem gemeinsamen Herrn, der Liebe zum Nächsten und dem Kampf gegen den Unglauben. - Genau dies eint die hier anwesenden geistlichen Ritterorden und ihre Hilfsorganisationen und bestimmt ihren Platz in Kirche und Gesellschaft.

Als ehemaliger evangelischer Gemeindepastor freue ich mich über praktizierte Ökumene. Als Präsident der Klosterkammer, deren innerste Aufgabe darin besteht, den Menschen in unserem Lande zu dienen, bin ich dankbar für die Zusammenarbeit mit all jenen, die das gleiche Ziel haben.

So begrüße ich es, dass die Hannoversche Genossenschaft des Johanniterordens seit 1983 ihren Mittelpunkt hier im Kloster Wengsen hat und das Kloster nicht zuletzt dadurch zu einem Ort der Begegnung – auch der ökumenischen Begegnung –, zu einem Ort des Nachdenkens und Diskutierens, der Glaubensvergewisserung und der Aufmerksamkeit für den Nächsten geworden ist.

Was mich aus Sicht der Klosterkammer an den geistlichen Ritterorden besonders interessiert, ist der Aspekt des Ehrenamtes.

Wir alle wissen, dass in unserer Gesellschaft das Ehrenamt mehr denn je benötigt wird: zum einen als Element einer sich hoffentlich immer stärker entwickelnden Bürgergesellschaft, zum anderen, um möglichst vielen Menschen – und vor allem auch solchen, die es aus eigener Kraft nicht schaffen – soziale Teilhabe zu ermöglichen. Bundesweit engagieren sich mehr als 23 Millionen Menschen auf unendlich vielen Gebieten ehrenamtlich. – Wir in der Klosterkammer haben uns vorgenommen und bereiten es gerade vor, ab dem kommenden Jahr das Ehrenamt in Niedersachsen mit einem speziellen Förderprogramm zu stärken. Latent ist die Förderung des Ehrenamt zwar schon immer Bestandteil unserer Arbeit gewesen – und dies, wenn man so will, seit den Anfängen des Klosterfonds in der Reformationszeit. Jetzt aber soll und muss unser Engagement eine neue Qualität bekommen.

Hier an dieser Stelle begegnen sich die Klosterkammer und der Johanniter/Malteser-Orden - allerdings mit dem Unterschied, dass die Mitglieder des Johanniter/Malteser-Ordens das Ehrenamt mit Rat und Tat, mit Kopf und Händen selber praktizieren, ja, sogar an vorderster Front dazu beigetragen haben, es unserer Zivilisation einzupflanzen – und dies seit über 900 Jahren.

Deswegen ist es nicht mehr als recht und billig, dass die beiden – heute konfessionell geschiedenen – Ordenszweige einmal im Jahr **gemeinsam** an ihren **gemeinsamen** Ursprung im Orden vom Hospital des Heiligen Johannes zu Jerusalem und dessen Gründer, Bruder Gerhard Sasso, erinnern und sich dabei über die Erfüllung ihrer Aufgaben und über mögliche Formen der Zusammenarbeit austauschen. – Dass dies im Kloster Wennigsen und damit im Bereich der Klosterkammer und durch deren organisatorische und finanzielle Unterstützung geschieht, ist Ausdruck für die geistige und ethische Brücke, die uns verbindet: die Sorge um den Menschen.

Ich freue mich, Sie alle in Wennigsen zu Gast zu haben und möchte diese Gelegenheit nutzen, Ihrer Ordensarbeit einschließlich der Arbeit der Hilfsorganisationen Ihrer beiden Orden alles Gute zu wünschen. Die Klosterkammer steht an Ihrer Seite und wird nach ihren Möglichkeiten auch in Zukunft die segensreiche Arbeit von Johannitern und Maltesern unterstützen.

Ich danke herzlich all denen, die den schönen Vespergottesdienst, den wir soeben gefeiert haben, gestaltet haben, wie auch all denen, die im Hause Klosterkammer und im Johanniterhaus zum Gelingen dieses Abends beigetragen haben und aktuell im gediegenen Ambiente dieses Klostersaales noch beitragen.

Möge der heutige Abend lange nachklingen und eine Kraftquelle für kommende Aufgaben sein.

Ich danke Ihnen!